

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Vertrag beträgt monatlich 3.40, p. Quartal 10.00, p. Halbjahr 18.00, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postzuschlag: h. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 6-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Spaltenbreite 8 Kop., für das Ausland 50 Bsp., resp. 20 Bsp. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Montag, den (19. Juli) 1. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Die Direktion der Warschauer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

beehrt sich hiermit bekanntzugeben, dass ihr bisheriger, langjähriger Repräsentant für die Stadt und Bezirk Łódź, Herr Adalbert Oppeln v. Bronikowski, seine Agenda, infolge des beeinträchtigten Gesundheitszustandes, auf eigenes Verlangen diesen Posten verlassen hat — ohne jedoch seine Mitwirkung für die Gesellschaft aufzugeben.

Die Direktion ernannte demnächst, am 15. cr. **Herrn Ingenieur-Technolog Richard v. Kaszuba**, an welchen zu ihrem Repräsentanten für die Stadt und Bezirk Łódź, **allen Versicherungsangelegenheiten die Herren Klienten der Warschauer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sich zu wenden belieben.**

Das Bureau der Repräsentanz befindet sich Stadt Łódź, **Nawrot-Strasse № 2.**

7815

### „Urania = Theater“

Edle Petrikauer- und Giesinghans-Strasse. Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 16. und 31. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Wöchentliches Programm im Anzeigerblatt.

### Central-Dienstboten-

Bermittlungs-Bureau empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Petrikauerstrasse Nr. 7. 1555

### Dr. I. Margolis

ist zurückgekehrt. Boludniowastr. 4. Telephon Nr. 15-97.

1. August.

Sonnen-Aufgang 4 U. 20 M. | Mond-Aufg. morgens. Sonnen-Unterg. 7 | 51 M. | Mond-Unterg. 5 U. 16 M.

#### Gedenk- und denkwürdige Tage.

1822 Brasilien Unabhängigkeitserklärung von Portugal. 1808 Auflösung des deutschen Reiches nach mehr als tausendjährigem Bestehen. 1793 Vereinigung der germanischen Stämme durch Napoleon bei Austerlitz. 1789 Samozwros Sieg über die Türken bei Kottbus. 1664 Schlacht bei St. Gotthard an der Raab. Sieg der Dethronierten unter Montecuccoli über die Türken. 1589 Ermordung Heinrich III. König von Frankreich im Lager n. St. Cloud. 1492 \* Wolsung. Fahrt von Anhalt zu Köthen. Hl.riger Besorger der Reformation. 1291 Bereinigung der Schwäbische Wäldstätt zum Bunde. Gründung der Eidgenossenschaft.

### Rückfahrt des „M. III“ nach Berlin.

Gosha, 31. Juli.

Nachdem am Nachmittags die Nachfüllung des Luftkreuzers „M. III“ stattgefunden hatte, fand sich kurz nach 8 Uhr Major Groß am Luftschiffhafen ein. Nach Berücksichtigung von Staatsminister von Richter wurde um 8 Uhr 40 Min. der Luftkreuzer aus der Halle geholt, zehn Minuten später erfolgte unter begeisterten Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums der Aufstieg des Luftschiffes. Zunächst umflog das Militärluftschiff die Halle und wandte sich dann der Stadt zu, wo es allenthalben mit begeisterten Hochrufen begrüßt wurde. Sodann kehrte es scharf nach Osten um und entschwand in der Dunkelheit in der Richtung nach Erfurt.

Erfurt, 31. Juli. Das Luftschiff „M. III“ hat Erfurt um 9 Uhr 45 Min. in ruhiger Fahrt passiert und die Richtung nach Weimar eingeschlagen.

Auch das Luftschiff „Parsival VI“ ist unter Führung des Oberleutnants Stellung um 12 Uhr nachts aufgestiegen. In der Gondel befanden sich außer dem Führer Hauptmann Endreß (München), Regierungsbaumeister Hackhaeter, Stenermann Thomsen und zwei Monteure. Die Fahrt, die, wie gemeldet, München zum Ziel hat, soll über Leipzig, Meranburg, Hof und Vahrenwalde gehen.

### Geburtstagsvorbereitungen.

Zu Nchl werden mit fieberhafter Tätigkeit Vorbereitungen zum 80. Geburtstag des Kaisers Franz Josef betrieben. Die Stadt wird sich festlich schmücken, dabei aber ihren alpinen Charakter wahren und nur Tannengrün, Wacholder und Alpenblumen verwenden. Der ganze Ort wird abends in Licht getaucht erscheinen. Wenn die Nacht hereingebröchen ist, werden die Höhenfeuer aufleuchten, zu denen schon jetzt zahllose Träger Holz auf fast unzugängliche Gipfel schleppen und dort aufschichten. Am 17. August kommen auf ein gegebenes Zeichen die Feuer auf allen Nchl im Kreis umgebenden Bergen auf. Am 18. August treffen alle Mitglieder der kaiserlichen Familie frühmorgens ein und steigen im Hotel Elisabeth ab, wo für sie 47 Zimmer und ein großer gemeinsamer Empfangsalon gemietet sind. Die Gratulation erfolgt gruppenweise in der kaiserlichen Villa. Als erste erscheinen des Kaisers Töchter mit ihren Kindern sowie die Tochter des verstorbenen Kronprinzen, Kaiserin Windisch-Grätz mit Kindern sowie der Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor. Die anderen Familiengruppen, die des Thronfolgers,

des verstorbenen Erzherzogs Otto, dann die großherzogliche Familie von Toscana erscheinen in derselben Ordnung, in den sie dem Thron nahe stehen. Um 3 Uhr ist große Festtafel im Kur-salon, an der nur die erwachsenen Mitglieder des Kaiserhauses teilnehmen. Der Kur-salon wird mit Erzeugnissen aller Hofgärten prächtig dekoriert, die Tafel mit den ausserlesenen Blumen in Vasen und den Aufhängen des großen goldenen Tafelservices. Aus Wien werden Wagen, Pferde, Möbel, Gold- und Silbergeschirr, Glas und Porzellan nach Nchl geschickt. Die Entelinder des Kaisers lernen fleißig Gebichte und Sprüche zum Auftragen. Der Kaiser nimmt an allem großes Interesse und sagt ein Mal über das andere: „Macht mir nicht zu viel Geschichten!“

### Das ungarische Abgeordnetenhaus

verhandelte vorgestern, wie uns aus Budapest telegraphiert wird, über die Vorlage betreffend die 560-Millionen-Anleihe. Finanzminister Lutzacs benutzte die Gelegenheit, um den in einem Teile der auswärtigen Presse erschienenen, aufsehenerregenden Angriffen gegen den ungarischen Staatskredit entgegenzutreten. Er hob hervor, es habe wohl Augenblicke gegeben, in denen Ungarn gezwungen gewesen sei, seine Ausgaben mit der größten Strenge einzuschränken, um seinen Verpflichtungen gegenüber dem Auslande gewissenhaft nachzukommen. Es sei aber niemals vorgekommen, daß das auswärtige Kapital in ungarischen Papieren auch nur einen Heller verloren hätte, weil der ungarische Staat zahlungsfähig gewesen sei oder seinen Verpflichtungen nicht habe nachkommen wollen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Anleihe solle nicht zu Kriegszwecken verwendet werden. Die Verwendung der Anleihe sei in der Vorlage genau umschrieben. Im übrigen sei jeder-mann, der die Richtung der auswärtigen Politik Ungarns kenne, vollkommen davon überzeugt, daß es keinerlei aggressive Tendenzen gebe. Die Regierung verlange bezüglich des Zeitpunktes der Annahme der Anleihe sowie hinsichtlich des Geldmarktes, auf dem sie ausgenommen werden solle, wie auch hinsichtlich des Anleihebetrags die weitestgehende Vollmacht. (Lebhafte Beifall.) Die Vorlage wurde hierauf im allgemeinen wie in den Einzelheiten mit überwiegender Mehrheit angenommen.

### Spaniens Ablage an den Vatikan.

Madrid, 30. Juli.

Die Minister haben einen Kabinettsrat abgehalten, nach dem eine sehr energisch gehaltene Antwortschreiben nach Rom telegraphiert wurde. Die Ansprüche des Vatikans werden in dieser Note entschieden zurückgewiesen. Für den Sonntag werden von kirchlicher und von antikirchlicher Seite große Kundgebungen geplant. Die Regierung hat aber alle Kundgebungen untersagt, da bei der großen allgemeinen Erregung ernste Zwischenfälle unvermeidlich scheinen.

Wie weiter telegraphisch aus Madrid gemeldet wird, haben kirchliche Blätter Schiffe gemietet und Eisenbahntransportmittel bereitgestellt für eine Kundgebung am 7. August in San Sebastian vor dem König. Es ist möglich, daß die Genehmigung hierzu versagt wird. Der Organisationsausschuß, zu der für den 31. Juli geplanten Kundgebung ließ in Bilbao Fettel anschlagen, in denen die Katholiken aufgefordert werden, auf alles vorbereitet zu sein und eifrig dafür zu wirken, daß am 31. Juli Ergebnis-Telegramme an den Papst abgehen.

Dem Blatte „Boz“ zufolge weilt der Thron-präsident Don Jaime in den letzten Wochen in Belgien. Fünf spanische Ingenieure, die der nationalistischen Partei angehören, sollen nach einer Unterredung mit dem Thronpräsidenten nach Belgien gereist sein, um dort Waffen einzukaufen. Diese Behauptung wird antikirchlicherseits in Frage gestellt.

### Die Stimmung in vatikanischen Kreisen.

Rom, 31. Juli.

So peinlich man im Vatikan von der Werbung der Dinge berührt ist, so hat man diese doch kommen sehen. Man hält absolut daran fest, daß Canalejas den Bruch um jeden Preis wollte. Seit Canalejas heuchlerisch erklärt habe,

er wolle mit dem Heiligen Stuhle verhandeln, habe er vier Mentate gegen die Kirche begangen. Erstens: die Verletzung des Konkordats und der Verfassung durch die Proklamierung der Gleichberechtigung der nichtkatholischen Kulte. Zweitens: das Dekret gegen die Orden. Drittens: die Thronrede mit ihren Ausfällen und Drohungen gegen die Kirche. Viertens: das Verbot neuer Ordenshäuser. Vergeblich ersuchte der Heilige Stuhl Canalejas wiederholt, sein Verhalten zu ändern. Canalejas antwortet mit Abberufung des Botschafters. „Nun gut,“ so tröstet man sich in vatikanischen Kreisen, „die innere Lage Spaniens wird Canalejas Uebermut bald ein Ziel setzen.“

Von anderer vatikanischer Seite wird mit Enttäufung darauf hingewiesen, daß unter Canalejas die Stellung der Katholiken in Spanien schlechter geworden sei als die Stellung der Protestanten. Einem Protestanten sei beispielsweise von der Verfassung nicht erlaubt, eine auf seinen Protestantismus bezügliche Kundgebung zu veranstalten. Aber Canalejas sage ihm, der Verfassung zum Trost: „Ich erlaube es dir.“ Andererseits sage Canalejas, wenn ein Katholik mit einigen guten Freunden auf Grund der Vereinsfreiheit einen religiösen Orden gründen wolle, wieder dem Gesetze zum Trost: „Ich verbiete es dir!“ Demnach habe der Protestant ein verfassungswidriges Privileg, der Katholik aber eine verfassungswidrige Rechtsbeschränkung.

Der vatikanische „Corriere d'Italia“ schildert die bekannnten einzelnen Phasen des spanisch-vatikanischen Konfliktes und sucht nachzuweisen, daß Canalejas den Streit vom Zaune brach. Es sei klar, daß der Heilige Stuhl, wenn er ein Ultimatum stellte, so handelte wie jeder Ehrenmann handeln würde, der einen loyal abgeschlossenen Vertrag von dem Partner willkürlich verlegt sieht. Dies seien die sogenannten „übertriebenen Ansprüche“ und die „Anmaßung des Heiligen Stuhles“, denen Canalejas sich angeblich nicht fügen wolle. Uebrigens bedeute die Abberufung des Botschafters noch nicht den Abbruch der Beziehungen zum Heiligen Stuhl. Der Bruch würde erst dann proklamiert, wenn durch den spanischen Vertreter beim Vatikan die Redenzialien zurückgezogen würden. Es handele sich also nur um einen zeitweiligen Urlaub, dem sofort ein Urlaub des Nuntius folgen werde.

Der „Osservatore Romano“ enthält sich aller Kommentare über die Lage, bringt aber über das Verbot des geplanten katholischen Meetings in Bilbao, an dem angeblich hunderttausend Personen teilnehmen sollten, einen geharnischten Artikel. Das Blatt zieht einen Vergleich zwischen dem von der Regierung erlaubten antikirchlichen Meeting in Madrid und dem verbotenen katholischen Meeting in Bilbao und brandmarkt die „unqualifizierbaren Regierungsmethoden“ des Ministerpräsidenten Canalejas. Der einzige Gedanke, der heute den Lenker der spanischen Geschichte beherrsche, sei die Verfolgung der Kirche und der Krieg gegen alle Religion.

### Der Eindruck in Wien.

In informierten Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß es Canalejas aller Voraussicht nach gelingen wird, sein Programm durchzusetzen. Man weist darauf hin, daß es sich nur um ein gemäßigtes Programm handle. Für mitteleuropäische Begriffe sei Spanien noch nicht reif. Die Regierung verfüge über eine immerhin ansehnliche Majorität, und es sei auch kein Geheimnis, daß der König ihre Absichten und Pläne gutheißt. Aus diesem Grunde sei zu erwarten, daß die spanische Regierung aus der Kampagne, in die sie eingetreten ist, erfolgreich hervorgehen werde. Der bisherige spanische Botschafter beim Vatikan, Djeza, gilt hier als ein kirchlicher Mann.

### Don Jaime über Spanien.

Wien, 30. Juli.

Der spanische Thronpräsident Don Jaime von Bourbon äußerte sich heute in Frohsdorf gegenüber einem Mitarbeiter der Neuen Freien Presse über die Lage in Spanien folgendermaßen: „Das von mir an meine Anhänger gerichtete Schreiben (dessen Inhalt wir mitteilten. Die Red.) hat nicht den Charakter einer offiziellen Ernennung, sondern ist eigentlich ein Privatbrief an meine Freunde; ich stehe der Veröffentlichung fern und habe keinen Auftrag dazu erteilt, habe jedoch auch nichts dagegen, zu bemerken und stehe selbstverständlich für das in dem Schreiben Gesagte ein. Im übrigen gedente ich nichts zu tun, was den Frieden in Spanien zu stören geeignet wäre, vorausgesetzt allerdings,

daß die Verhältnisse nicht eine Entwicklung nehmen, welche ein Eingreifen nötig macht. Wir werden aber nur eingreifen, wenn es nötig ist, die Ordnung wiederherzustellen. Es ist absolut nicht unsere Absicht, Wirren oder gar einen Bürgerkrieg zu entfesseln.“ Aus den weiteren Äußerungen des Prinzen ist zu entnehmen, daß er eine politische Umwälzung in Spanien durchaus nicht für ausgeschlossen erachtet. Er sagte: „Früher oder später muß eine Republik in Spanien entstehen; sie kann jedoch nicht von langer Dauer sein, sie könnte nur ein Uebergangsstadium bilden, da das Land absolut nicht für eine Republik reif ist.“ Schließlich erklärte der Prinz: Nach seiner Ansicht sei es unrichtig, Mery del Val als Urheber der letzten Entwicklung zu bezeichnen.

### Von den Wahlen zur revidierenden Kammer in Griechenland

erwarten die Gegner des Kabinetts Dragumid dessen Sturz. Zu ihm scheuten sich die Führer der beiden größten Parteien, Mallis und Theotokis, verbunden zu haben; jedenfalls sind sie in eine umfangreiche Wahlarbeit eingetreten, um eine gefähigste Mehrheit zu erlangen.

Athen, 31. Juli.

Unter den Parteiführern, vor allen von Mallis und Theotokis, werden unablässig Verhandlungen für den bevorstehenden Wahlkampf geführt. Man bemüht sich, Grundlagen für ein gemeinsames Vorgehen der beiden großen Parteien zu finden. Gleichzeitig rufen sich auch alle anderen Elemente. Die innere Politik segelt damit wieder ins Fahrwasser der Anomalie und Ueberverwundungen. Die Zeitungen beginnen bereits von höchst gefährlichen sich vollziehenden Störungen zu orakeln, vor allem vom Sturz der Regierung, die in den abgesetzten Offizieren, Beamten und Professoren selbstverständlich erbitterte Gegner hat. Es heißt, daß Theotokis den Rücktritt der gegenwärtigen Regierung gleich nach Eröffnung der Nationalversammlung für nötig hält.

Mit der Türkei hat sich ein besseres Verhältnis noch nicht angebahnt, da beide Regierungen auf ihrem Schein bestehen. Die von uns gemeldeten kritischen Äußerungen des türkischen Botschafters in Athen haben erneut Del ins Feuer der Erregung gegossen, die durch den nicht aufgehenden Boykott griechischer Waren in Spannung gehalten worden ist.

Konstantinopel, 31. Juli.

Der griechische Gesandte Gripparis besucht heute den Minister des Äußern und protestierte im Auftrage seiner Regierung gegen die Äußerungen Rabi-Beis zu einem Interviewer des Tanin und verlangte, dieselben amtlich zu dementieren. Geschicht dies, wird, wie verlautet, Rabi-Bei demissionieren; werden sie nicht demissioniert, so werden die Hellenen die Zurückberufung Rabis von seinem Athener Posten bei der Porte beantragen.

Konstantinopel, 31. Juli.

Auf die Beschwerde des griechischen Gesandten über Rabi-Bei äußerte der Minister des Äußern, die Ausdrücke Rabis seien übertrieben wiedergegeben, der Inhalt werde indes kaum dementiert werden. Rabi dürfte auf seinen Athener Posten nicht zurückkehren. — Das Boykottkomitee erklärt heute, der Boykott werde erst nach definitiver Lösung der Kretafrage beendet.

### Rassenkämpfe in Texas.

New-York, 31. Juli.

Aus Palestine in Texas sind hier telegraphische Berichte über Rassenkämpfe eingetroffen, bei denen zwanzig Neger und fünf Weiße getötet worden sind. Die Ursache der Mordtaten bildet eine unbedeutende Schuld, die ein Neger bei einem Weißen hatte. Aus den benachbarten Städten sind dreihundert bewaffnete Schwarze zur Unterstützung ihrer Rassenengenossen im Anzuge, die bedrohten Weißen haben um die Entsendung von Militärtruppen gebeten. Auch aus Elcom und Anderfon wird der Ausbruch von Rassenkämpfen gemeldet, bei



nehmen. Eine der gestohlenen Kisten mit den Papieroffen hatten sie auf dem Felde vergraben, von dem Inhalt der anderen hatten sie 1000 Stück Papieroffen an Kukulski und 1500 Stück an Mikalowski verkauft.

\* r. Bezirksgericht. Vor der 2. Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts hatte sich am verflochtenen Freitag hier in Lohz u. a. auch der bereits 14 Mal wegen Diebstahls verurteilte Michal Michalowski zu verantworten.

\* Vermisfter Knabe. Gestern vormittag um 10 1/2 Uhr hat sich der zweijährige Sigmund Sabrodski von seiner elterlichen Wohnung im Hause Andreasstraße Nr. 56 entfernt und konnte bisher nicht aufgefunden werden.

\* r. Heberfall aus Rache. Am verflochtenen Freitag gegen 10 Uhr abends begab sich der beim Wächter des Hauses Sachodniastraße Nr. 62 wohnhafte Vicenty Kemlan in Besetzung mehrerer Bekannten nach einem Restaurant.

\* r. Schornsteinbrand. Heute früh um 9 Uhr geriet in einem Schornstein des Hauses Rozwadnowskastraße 24 der Rauch in Brand.

\* r. Auf frischer Tat. Am Freitag Nachmittag kamen in den Fleischladen an der Piolonastraße Nr. 22 zwei Unbekannte und begabten Fleisch.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Jankowkastraße ein Waggon der Elektrischen mit einer Droschke zusammen.

er das Haus verlieh oder das Herannahen der Polizei vernahm, Fel. Garveda in der Wohnung dienstreifer Nachbarn unterbrachte, die Polizei aber hatte nicht das Recht, in allen Wohnungen Revisionen vorzunehmen.

Telegramme.

Kronstadt, 31. Juli. (P. T. A.) Telegramm des Ministers des R. Hofes: Die Kaiserliche Nacht „Standart“ ist heute mit Ihren Kaiserlichen Majestäten und den Erlauchten Kindern an Bord im Kronstädter Hafen eingelaufen.

Ris'nij-Nogorod, 21. Juli. (P. T. A.) Der Gouverneur hat auf das Jubiläumstelegramm anlässlich der Eröffnung der Messe von seiner Majestät dem Kaiser folgende Antwort erhalten: „Ich danke Ihnen und bitte auch allen, die bei der Eröffnung der Ris'nij-Nogoroder Messe anwesend waren, für die Gebete und Anerkennung der treuuntertänigen Gefühle Meinen Dank auszusprechen.“

Petersburg, 1. August. (P. T. A.) Auf dem gestrigen Rennen gewann das Pferd „Rar-tac“ des Harkten Dubonirski den Preis Zierer Majestät der Kaiserin in Höhe von 25 000 Rbl.

Petersburg, 31. Juli. (P. T. A.) Der Generalgouverneur von Irkutsk General Selisnow ist zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Petersburg, 31. Juli. (P. T. A.) Heute fand im Meerbusen das erste internationale Große Segelbootrennen statt.

Petersburg, 31. Juli. (P. T. A.) Im Prozess wegen des Verkaufs von Soldatenmänteln aus dem Magazin der Intendantur wurden verurteilt: der Militärarzt Korciška zur Einreihung in die Arrestantenrolle auf die Dauer von 3 1/2 Jahren unter Aberkennung aller besonderen Rechte.

Petersburg, 31. Juli. (P. T. A.) Auf dem Aerodrom in Galkina unternahm Leutnant Rudniew auf dem Militär-Flügel Schlemmer zwei gelungene Aufstiege.

Petersburg, 31. Juli. (P. T. A.) Die vorgelagerte Nummer der „St. Petersburger Zeitung“ wurde konfisziert.

Moskau, 31. Juli. (P. T. A.) Gestern abend ging über Serpuchow ein starker Aufbruch nieder und überschwemmte die niedrig gelegenen Stadtteile.

In der Nikolster Kirche wurden vom Bischof Nikolaus des Wunderwürdigen 32 Brillanten geraubt.

St. Peterhof, 31. Juli. (P. T. A.) Um 9 Uhr 20 Minuten ist der Lenkballon „Lebedi“ in der Richtung nach Kronstadt über St. Peterhof hinweggeflogen.

Riga, 31. Juli. (P. T. A.) Gestern abend um 11 Uhr ist auf der Station Lorenberg der Zuluener Zweiglinie der Riga-Drewer Eisenbahn ein von der Station Murawjewo kommender Personenzug auf einen Güterzug gestolzen.

Odessa, 31. Juli. (P. T. A.) Heute sind zwei Perlovien an der Post erkrankt.

Ris'nij-Nogorod, 31. Juli. (P. T. A.) Gestern gegen 11 Uhr abends stieß in der Nähe des Dorfes Nod der Passagierdampfer „Dmitri“ mit einem Wagger zusammen.

Rotovskerkasch, 31. Juli. (P. T. A.) In Ruwet Rantschew erfolgte eine folgenschwere Explosion eines größeren Spiritusvorrats.

Staraja Russa, 1. August. (P. T. A.) Bei dem letzten Mienenbrand wurden 8 Steinhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden eingestürzt.

Tiflis, 31. Juli. (P. T. A.) Hier fand die feierliche Beisetzung des verstorbenen Stadthauptes Jhesken Tcherasow statt.

Tiflis, 31. Juli. (P. T. A.) Bei der Verfolgung eines flüchtigen Zwangssträflings und zweier seiner Komplizen kam es zu einem Kampf mit den Schützen.

Paltava, 31. Juli. (P. T. A.) Im Flecken Chmelem, Kreis Romny sind 23 Bauern-gehöfte niedergebrannt.

Nikolajewsk, (Rüstengebiet) 31. Juli. (P. T. A.) In der nordwestlichen Küste Sachalins unweit des Kap Golowatschen ist ein japanischer Fischeinfuhrer in der Flammen aufgegangen.

Staraja Russa, 1. August. (P. T. A.) Bei dem letzten Mienenbrand wurden 8 Steinhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden eingestürzt.

Staraja Russa, 1. August. (P. T. A.) Bei dem letzten Mienenbrand wurden 8 Steinhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden eingestürzt.

Tiflis, 31. Juli. (P. T. A.) Das Mitglied des Ingenieurates b'm Verkehrs-Ministerium Rajimowitsch ist zur Beschäftigung der kaukasischen Chaußen hier eingetroffen.

Tiflis, 31. Juli. (P. T. A.) Hier fand die feierliche Beisetzung des verstorbenen Stadthauptes Jhesken Tcherasow statt.

Tiflis, 31. Juli. (P. T. A.) Bei der Verfolgung eines flüchtigen Zwangssträflings und zweier seiner Komplizen kam es zu einem Kampf mit den Schützen.

Waku, 31. Juli. (P. T. A.) Während einer Schießübung lud ein Soldat sein Gewehr versehentlich mit einer scharfen Patrone und schoss ab, wobei er einen Soldaten tötete und einen anderen verwundete.

Marafankissa, 31. Juli. (P. T. A.) Seit acht Uhr morgens steht das Stadtzentrum in Brand.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

Wrenth, 31. Juli. (P. T. A.) Der Lenkballon Parveal 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lobstätt landen.

seinem Apparat von geringer Höhe zu Boden, blieb jedoch glücklichweise unverletzt.

Gisenbahnmüll. Zman, 31. Juli. (P. T. A.) In Küstengebiet ist gestern ein Güterzug auf der Strecke zwischen Zman — Suberowo eingeleitet.

Der Sieg der Sozialdemokraten. Berlin, 1. August. (Spezialtelegr.) Die nationalliberale Presse ist mit dem Ausgang des gestrigen Reichstagswählergebnisses in Stuttgart höchst unzufrieden und überrascht.

Millionen-Mißbräuche. Berlin, 1. August. (Spezialtelegramm.) Der Petersburger Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ berichtet, daß die Intendanturrevision in Sibirien, die vom Senator Gliczyski angeführt wird, ungeheure Mißbräuche aus der Zeit des letzten Japan-Krieges ans Tageslicht gebracht habe.

Rätselhafter Zwischenfall. Ewinemünde, 1. August. (Spezialtel.) Als gestern die „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord vor Anker gegangen war, gelang es einem gewissen Gardemann, unbemerkt den starken Gordon zu passieren und an Bord der „Hohenzollern“ zu gelangen.

Revolverattentat auf einen Schnellzug. Budapest, 1. August. Auf den zwischen Budapest und Pörat verkehrenden Schnellzug wurden von ruheloser Hand mehrere Revolver-Schüsse abgegeben.

Ein geplanter Attentatsversuch. Rom, 31. Juli. (Bech-Rel.) Hier geht das Gerücht, daß ein Attentat gegen die Königin-Mutter geplant war, und gestern, am Jahrestage der Ermordung König Humberts, unternommen werden sollte.

Wörfenberichte. (Telegramme der „Neuen Bohrer Zeitung“). Warschauer Wörfe, 1. August.

Table with columns: Wörfe, Brief, Geld, Kreuzsch.

Das ärztliche chemisch-bakteriologische Laboratorium Dr. M. S. LBERSTO

Dr. H. Rundo



Die sibirische Revision.

Die Senatorenrevision der sibirischen Intendantur hat schon zu Beginn ein reiches und originelles Material ergeben.

Darin lag insofern nichts Sonderbares, als die sibirische Intendantur schon vor Beginn der Senatorenrevision ihre Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

Die Senatorenrevision mit ihren weitgehenden Vollmachten konnte die Frage weit gründlicher behandeln.

Vor allem waren die Untersuchungen einfach und dabei nicht ohne Genialität.

In Sibirien war es bei den Getreidelieferungen der Intendanten gang und gäbe, daß von jedem Waggon Hafer 40—50 Pfd fehlten.

Diese Art einer Verbedung der Unterscheife war noch recht unschuldig.

Als eins der Intendanturmagazine geschlossen wurde und die Vorräte umgeschüttelt werden mußten, füllte man faulen Hafer mit gutem in dieselben Säcke.

Wenn den Intendanten nichts Besonderes einfiel, so griffen sie zu Fälschungen in den Büchern.

Am eifrigsten wurde das Begießen der Waren angewandt, um deren Gewicht zu erhöhen.

haupte kein Gewissen. So sind die Aussagen der Lastfuhrleute charakteristisch, welche den Hafer nach den Intendanturniederlagen transportierten.

Der Winter war eine herrliche Jahreszeit für die Intendanten. Die begossenen Waren froren.

Da die ganze Aufmerksamkeit der Intendanten auf Fälschungen und Diebereien gerichtet war, so vergaßen sie an die einfachsten Sachen zu denken.

Im Charbinschen Intendantbezirk waren die Mißbräuche besonders stark verbreitet. Dabei gab es keinen Bezirk, der ehrliche Intendanten strenger und rücksichtsloser verfolgte.

Aus den Revisionsakten geht hervor, daß dem Bezirksintendanten zahllose Klagen darüber zugegangen, daß die Intendanten die für die militärischen Frachten bestimmten Waggon an Privatleute zum Transport von Privatfrachten veräußerten.

Wie leichtsinnig die sibirische Intendantur vorging, ergibt sich aus folgender Tatsache:

In der Intendanturniederlage von Jezekst wurde im Jahre 1906 unbrauchbares Mehl entdeckt. Die Intendanturbrigade war nicht nur keine Maßregeln, um dieses Mehl aus dem Verkehr zu ziehen, sondern verließ eine Verordnung vom 14. August 1906, das Mehl in Umlauf zu setzen.

Versuche mit dem Präparat Ehrlich's „606“.

Im Kalkin-Hospital in Petersburg wurde am 6. (19.) Juli mit den ersten Versuchen an Syphilitischen (Franen) durch Dr. Jversen begonnen, der von der Administration dazu anberufen wurde, weil er die Anwendung des Präparats bereits gekannt hatte.

leichtesten bis zur schwersten Form mit Hautausschlägen — im Alter von 20 bis 28 Jahren. Dr. Jversens Methode besteht in der inneren Anwendung einer Dosis von 0,4 bis 0,6 nebst nachträglicher Einspritzung.

Gegenwärtig wird nach dem „Herold“ eine neue Kategorie von Kranken zusammengestellt, die ein hares klinisches Bild der verschiedenen Syphilitischen darstellen soll, von den oberflächlichsten bis zu den schwersten Infizierungen und von den anatomischen Veränderungen an der Haut bis zur Störung der Funktionen der verschiedenen Organe.

Auch in Charlow, Scharlow, Tula und Warschau werden gegenwärtig Versuche mit dem neuen Präparat gemacht, das Professor Ehrlich durch einen bekannten Petersburger Arzt zuzuführen läßt.

Barcelona am Abend erster Ereignisse.

Barcelona scheint am Vorabend düsterer Ereignisse zu stehen. Die Theater und Kinetographhallen, die sonst überfüllt sind, stehen völlig leer. Die wenigen Zuschauer, die sich eingefunden haben, sind allem Anschein nach Fremde, die die Lage nicht verstehen.

Dieselbe Tatkräft jedoch, mit der er arbeitet, vermag er von seinen Offizieren und Adjutanten die er unaufhörlich herumkommandiert. Alle paar Minuten springt eine Ordnung vom schaumbebedeckten Pferde, um dem Diktator die Meldungen aus den einzelnen Punkten der Stadt und den Provinzen zu überbringen.

Explosionskatastrophe in Ungarn.

In einer slowenischen Zementfabrik ereignete sich gestern eine Explosion, der eine ganze Anzahl Arbeiter zum Opfer fielen.

Budapest, 30. Juli. In der Zementfabrik in Boosin bei Neufasch explodierte mittags der größte Kessel des Maschinenhauses. Dieser explodierte Kessel zertrümmerte sodann drei weitere Kessel, das Kesselhaus selbst und eine in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Reparaturwerkstätte.

Antitürkische Stimmungen.

Konstantinopel, 31. Juli. Der Mahdi Idris hat in Bitolje Jemen wieder die Fahne des Aufstandes erhoben. Fünf bis sechs türkische Bataillone sollen in den nächsten Tagen zur Unterdrückung des Aufstandes nach dem Jemen abgehen.

Konstantinopel, 31. Juli. (Pres.-Tel.) Infolge der Intervention des Ministers des Innern hat der Hofkott der Umladung griechischer Waren, die auf fremden Schiffen ankommen und fremder Waren, die auf griechischen Schiffen eintreffen, nachgelassen.

Konstantinopel, 31. Juli. (Pres.-Tel.) Die Lage auf Samos wird infolge der Wahlen, die in den nächsten Tagen dort stattfinden, als äußerst kritisch angesehen.

Konstantinopel, 31. Juli. (Pres.-Tel.) Da infolge der Verhaftung der Mitglieder des kirchlich entdeckten Geheimbundes große Unruhe unter der Bevölkerung herrscht, hat die Regierung beschlossen, eine offizielle Erklärung über die politische Lage den Gouverneuren der einzelnen Provinzen einen vollständigen Bericht zugehen zu lassen.

Durch die Felder mußt du schweifen, Die im Sonnenstrahl prangen, Durch die grünen Wälder streifen, Ist dein Herz von Gram besungen.

Christa Weltin.

Roman von A. Sotner-Grefe. (16. Fortsetzung).

Der alte Mann zuckte die Achseln. „Ich glaub' nicht. Ich mein', er hat dem Becher am Ende selbst keine gar so große Bedeutung beigelegt. Wir können es ja alle nicht begreifen, weshalb der Baron Felix so an diesem Gefäß hängt! Vor acht Tagen beiläufig ist er durch einen Zufall darauf gekommen, daß der Becher fehle. Und seitdem ist er ganz außer sich.“

Wie er schon tot war, hat meine Frau zufällig die Scheine gefunden, aber jetzt war's zu spät. Alles war zu spät: Seine Neue und unser Einsehen — alles, alles!“

Kasmer hatte sich erhoben. Jetzt legte er dem alten Mann freundlich die Hand auf den Arm.

„Und vielleicht ist's doch noch nicht zu spät,“ sagte er fast herzlich. „Ich kann Ihnen jetzt nicht alles sagen, was ich weiß oder auch nur ahne. Und Sie werden mir schließlich mehr Auskunft geben wollen über Ihre junge Herrin und deren kranken Gatten, den Baron von Laßwitz. Aber wo er in Krakau wohnt und wo die junge Frau in Wien wohnt, das könnten Sie mir schon noch sagen.“

Der alte Mann schüttelte energisch den Kopf. „Kein Wort sag' ich,“ entgegnete er fest. „Ich hab's ihr versprochen. Das, was Sie jetzt von mir gehört haben, das geht eigentlich nur uns beide an, die Mutter und mich, denn unser Gustl ist tot und ihn kann niemand mehr zur Rechenschaft ziehen. Was es mit dem Unglücksbecher eigentlich für eine Verwandtschaft hat, das kann ich nicht einmal ahnen.“

„Der alte Mann schüttelte energisch den Kopf. „Kein Wort sag' ich,“ entgegnete er fest. „Ich hab's ihr versprochen. Das, was Sie jetzt von mir gehört haben, das geht eigentlich nur uns beide an, die Mutter und mich, denn unser Gustl ist tot und ihn kann niemand mehr zur Rechenschaft ziehen.“

Doktor Kasmer stand noch eine ganze Weile vor der Leiche und sah in diese verfallenen und doch noch hübschen, angenehmen Züge. Die beiden alten Leute hatten ihre Arbeitshände auf die

weißen, sehr schön gepflegten Finger ihres Sohnes gelegt, als wollten sie damit andeuten, daß er trotz allem Leid, das er ihnen angetan, doch zu ihnen gehöre, jetzt vielleicht mehr als in den letzten Jahren seines Lebens, wo er ihnen immer fremder geworden war.

„Also,“ sagte Kasmer endlich, „ich will nicht in Sie dringen und ich ehre Ihre Treue für Ihre alte Herrschaft. Die Adresse werde ich mir verschaffen. Der junge Baronin droht nach meinem Dafürhalten überhaupt keine Gefahr; auch ihre Aussage dürfte nur eine Stufe weiter sein zum Begründen der Wahrheit. Sie sollen mir nur eins verbieten: daß Sie heute den ganzen Tag daheim bleiben und nicht versuchen, Ihre Herrin von meinem Besuche früher in Kenntnis zu setzen, als ich hinkomme.“

Gottfried Mallinger nickte. „Ja. Das kann ich Ihnen versprechen. Ich könnte ohnehin nicht mit der Gnädigen reden. Die ist nicht daheim.“

„Nicht daheim?“ fragte Kasmer erstaunt. „Mein. Es ist mir sehr unverständlich. Sie ist gewiß auch sehr begierig gewesen, zu erfahren, ob ich den Becher bekomme. Und heute, wie ich hinkomme, ist sie fort und hat nur angebeugt, daß sie in sechs Stunden wiederkommt. Ich begreif' das gar nicht, und mit der alten Gnädigen kann man ja gar nicht reden.“

„Warum?“ unterbrach ihn Kasmer. „Aber Gottfried Mallinger fand, daß er schon zu viel gesprochen habe. Schweigend führte er seinen ungebetenen Gast aus dem Zimmer und durch den Garten bis zum Tore. Die alte Frau hatte nur stumm genickt zum Abschied. Dann war sie wieder am Welt ihres Sohnes niedergesunken, und als Doktor Kasmer schon halb im Fluß stand, hörte er noch, wie sie vor sich hin sagte:“

„Mein, Gustl! Mein lieber Gustl! Mein, nichts hast Du dafür können! Gar nichts! Die anderen, die haben Dich halt verletzt. Gest! Bist ja mein Bub — mein Bub —“

„Mutterliebe!“ dachte Kasmer fast erschillert. Zum Abschied reichte er dem alten Manne die Hand.

„Verlassen Sie sich nur auf mich!“ sagte er warm. „Hoffentlich bringen wir allein Licht in dies Dunkel und alles bleibt unter uns.“

Die Finger des Greises zitterten in Doktor Kasmers Hand.

„Gott gebe es!“ Die müde, alte Stimme war sehr unsicher. Und plötzlich stützten wieder die Tränen über die gefurchten Wangen.

„Mein Gott — und dafür lebte man fünf- undsechzig Jahre! Dafür, daß man am Ende seines Daseins sagen muß: Herr, jetzt hab' ich alles hingeeben. Mein mühsam erworbenes Geld, mein einziges Kind — alles! Jetzt muß ich auch noch bitten mit meinen weißen Haaren, daß ich meinen Namen ohne Schand' tragen darf bis ans End.“

Gottfried Mallinger wartete keine Antwort ab. Schwer fiel das Tor zwischen ihm und Kasmer, der noch, ergriffen durch diesen heißen, tiefen Schmerz, einen Augenblick lang stille stand und auf die Schritte horchte, welche verhallten. Dann hörte er, wie auch die Haustür geschlossen wurde. Und wieder lag das kleine Häuschen still und verschwiegen da in der funkelnden Winterpracht des tief verschneiten Gartens...

(Fortsetzung folgt.)

### Mit Erlaubnis der Obrigkeit eröffne eine neue Lehranstalt

für Mädchen jüdischer Konfession mit dem Programm der Mädchen-gymnasien, unter meiner persönlichen Leitung, an der Biegelstr. Nr. 66, P. 11. Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen je nach Bedarf folgend. Jeder Gegenstand wird durch Spezialisten erteilt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 1. August entgegen genommen zu jeder Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August 1910. Eltern, die ihren Kindern sorgfältige Erziehung und gründlichen Unterricht angeheissen lassen wollen, empfehle ich sich bestens die Vorleserin obenerwähnter Lehranstalt

R. TINTNER.

### Lodzer Männer = Gesang = Verein.

Infolge der bevorstehenden Einweihung unseres neuen Sängerklosters findet die

### 1-te Gesangsprobe des Männerchors am Mittwoch, d. 3. August

abends 8 1/2 Uhr statt und ersucht um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Vorstand.

### Spöhrer'sche Höhere Handelsschule

Galw (Württemberg)

Altrenommiertes, erstklassiges Unterrichts- u. Erziehungs-Institut, Pensional. — Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekte mit vielen Referenzen durch Direktor Weber.

### Die Verwaltung des Vereins zur Gegenseitigen Unterstützung der Industriehandelsbessenen im Gouv. Petrikau

bringt zur Kenntniss der Mitglieder, dass am Donnerstag, den 4. August um 8 Uhr abends im Lokale des Vereins, Petrikauer-Strasse 120 eine

### ausserord. Generalversammlung

stattfindet, die übereinstimmend mit § 16 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein wird. An der Tagesordnung befinden sich folgende Angelegenheiten:

- 1) Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung.
- 2) Durchsicht des von der Verwaltung ausgearbeiteten Projekts der Darlehens- und Unterstützungskasse beim Verein.
- 3) Anträge der Mitglieder.

7721

Noch einige Tropfen.

## №4711. Eau de Cologne

und die Toilette ist beendet!



An Güte und köstlichem Aroma unerreicht. — Nachhaltig und ausserordentlich erfrischend. — Von wunderbar belebender Wirkung auf Teint und Haut. Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten

auf Blau-Goldener Etikette  
**Ferd. Mühlens**  
KÖLN a. Rh. und RIGA  
Haus gegründet 1792

### Höhere Zuschneide- und Hähschule

unter der Firma „JOZEFINA“

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schulleitung befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein Zünungs- oder ein Privatpatent. Petrikauerstrasse 23.

## A. O. TESCHICH & Co

### KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: :: TELEPHON 240

Sämtliche Sommer-Garderoben sind ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert zum Teil bis 50% ermässigt.



# Sommer-Räumungs-Verkauf

Heute begann mein grosser

# EMIL SCHMECHEL

98 PETRIKAUER-STRASSE 98

7816

## Zur Vergrösserung

es seit Jahren gut prosperierenden Agentur- und Kommissionsgeschäfts mit erstklassigen Vertretungen wird per sofort stiller oder tätiger

## Kompagnon mit Kap. 5000

Es wird reflektiert auf einen Herrn, der eine gute Lage Nebeneinnahme wünscht, oder jüngeren Kaufmann mit guten Beziehungen zur hiesigen Fabrikindustrie, dem an ruhigen Arbeit und sicherem ausreichendem Verdienst gelegen ist. — Discretion ganz liberty und werden Offerten in der Exped. dieses Bl. mit „M. L. 7809“ entgegen genommen.

Eine andere Warthauer Metallwarenfabrik sucht einen zuverlässigen, möglichst branchekundigen

## Magazineur.

Offerten nebst Bezeugnissen und Referenzen bitten an die Expedition dieses Blattes für „F. Z.“ einzuwenden.

## Ingenieur

für ein Agenturgehäst gesucht. Gest. Offerten unter „K. 25“ an die Exp. dieses Blattes

7776

## junger Mann,

der mit Comptoirarbeiten vertraut ist, als Vertreter des Bankwesens Offerten mit genauer Angabe des Alters, der früheren Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen unter K. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

784

## Gesucht wird junger Mann

für Comptoirarbeiten zum baldigen Eintritt, der auch in Administrationangelegenheiten bewandert sein muss. Kenntnis der drei Landes Sprachen erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten unter „K. 40“ an die Exped. d. Bl.

7823

Gesucht ein routinierter, selbständiger

## Buchhalter, sowie ein junger Mann od. Fräulein

für Kontorarbeiten. Reflektanten wollen Offerten an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung unter „Nr. 4500“ zu richten.

## Für zweiklassige Fabrikische in Lodz wird ein zweiter LEHRER

gesucht, der die drei Landes Sprachen perfekt beherrscht und sich über längere erfolgreiche Tätigkeit ausweisen kann. Off. unt. K. S. an die Exp. dieses Blattes zu richten.

7706

## Fräul in

für leichte Comptoirarbeiten und zur Assistenz im Verkauf, der drei ostböhmerischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, abzugeben bei Emil Schmechel, Lodz, Petrikauerstr. 98.

7865

## Lehrling,

der Landes Sprachen mächtig, gesucht. Offerten abzugeben bei Karl Eisert, Karl-Strasse Nr. 19.

7854

Ein ehrliches, gewissenhaftes Fräulein, aus guter Familie, die der drei Landes Sprachen in Wort und Schrift mächtig und firm im Rechnen sein muss, wird als

7716

## Verkäuferin

und zur Führung der Kasse gesucht. Bevorzugt werden solche, die derzeitige Posten schon bekleidet haben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

7768 **Vierzig Handstuhl-Jaquardmaschinen 400-er** billig zu verkaufen. In erfragen Ostelna-Strasse Nr. 16.

## Landgut-Verkauf.

250 Morgen, guter Boden, gut abgerundet an Chaussee und 2/3 Weist von der elektrischen Zufuhrbahn. Kapitalbedarf 50,000 Bbl. Nur an Selbstreflektanten wird geantwortet auf Anfragen unter „Landgut 250“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung.

7830

## Krempel, Mischwolf u. Centrifuge

gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „M. 500“ an die Exp. dieses Blattes.

7780

## Eine gebrauchte Kreuzspulmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre „W. B.“ an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ erbeten.

7759

## 2 Wohnungen

2 Zimmer und Küche mit ver 1. Oktober zu vermieten. Familien Bequemlichkeiten, 2. Strasse Nr. 46, vis à-vis Garten Keller.

7688